

„Die Songauswahl ist wundervoll“

Saarländern wird **Dorothea Lorene** am ehesten vom Tina-Turner-Musical „Simply The Best“, das im Mai hier zu Gast war, vertraut sein. Doch auch an das Liedgut von Whitney Houston, Mariah Carey und auch Udo Jürgens hatten sich diese wandlungsfähigen Stimmbänder bereits schmiegen dürfen.

Interview: **Andreas Lüschen-Heimer**

Dorothea, die Menschen im Saarland und der Umgebung freuen sich bereits sehr auf die bevorstehende **Dinnershow des Alexander Kunz Theatres. Beschreiben Sie doch bitte für uns Ihre Gefühle bezüglich dieses Events.**

Ich bin begeistert und glücklich, während der bevorstehenden Saison in Saarbrücken diese mir anvertraute Rolle zu spielen. Ich hatte ja Gelegenheit, die Show der vergangenen Saison zu sehen. Das Alexander Kunz Theatre hat seinen ganz eigenen charmanten Weg, seine Gäste zu begrüßen und zu unterhalten. Ich mag die Atmosphäre sehr, und das Line-up der neuen Show ist absolut vielversprechend! Einige Künstler sind mir von vergangenen Veranstaltungen vertraut, und mit einigen komme ich erstmals in Kontakt. Ich freue mich auf jeden Kontakt, der sich durch die Show ergibt und bin sicher, dass wir alle zusammen eine wunderbare Saison haben werden.

Sie kennen Saarbrücken vom Mai-Gastspiel des „Simply The Best“-Tina-Turner-Tribute-Musicals, in dem Sie die Hauptrolle sangen und spielten. Woran erinnern Sie sich am intensivsten?

Was mir am nachhaltigsten im Kopf geblieben ist, ist das großartige Publikum der Saarlandhalle. Das waren riesige Tina-Turner-Fans. Es war fantastisch. Leider waren wir nur für eine Nacht in der Stadt.

Dieses Mal werde ich mir unbedingt die Zeit nehmen, sowohl Saarbrücken als auch das benachbarte Frankreich zu erkunden. Darauf freue ich mich ganz besonders!

Auf Tour mit Udo Jürgens

Sie wuchsen in Alabama unter dem Einfluss von Blues und Soul auf, jener Musik, die Ihren Haushalt beschallte. Welche Lieder, Alben

oder Künstler haben Sie am meisten beeinflusst?

Ja, ich bin in Alabama aufgewachsen. Doch von Anfang an war ich mehr an Pop und Countrymusik interessiert ... Wie auch immer, ich bin gleichzeitig deutlich von Gospel, Jazz und Blues beeinflusst, von Stilen also, die wirklich aus tiefster Seele gesungen werden. Von Musikern und Sängern dieser Genres habe ich jedenfalls sehr viel gelernt. Zu meinen Lieblingskünstlern – und damit auch Lehrern – zählen Al Green, BB King, Aretha Franklin und Chaka Kahn.

Es ist zu lesen, dass Sie schon als Kind Sängerin werden wollten. Gab es eine Initialzündung für diese Entscheidung?

Die meisten wissen das nicht, aber als Kind wollte ich gerne professionell Schlittschuhlaufen! Ich liebte es, Eiskunstlauf-Wettbewerbe zu verfolgen. Schon ganz früh war ich von diesem Sport magisch angezogen ... Die routinierten Abfolgen, die Musik und natürlich die von Kristallen bedeckten Kostüme! Der ganze Show-Aspekt und der Konkurrenz-Teil waren einfach spannend und aufregend zu beobachten. Während meiner ganz frühen Schulzeit gehörte ich einem Gymnastik-Team an und sang in Kirchen-Chören. Das Singen war bald meine erste Wahl, aber können Sie sich eine singende Eiskunstläuferin vorstellen? Ich würde meine eigene Einleitungsmusik singen und dann mein Programm „abspulen“. Das wäre so fantastisch.

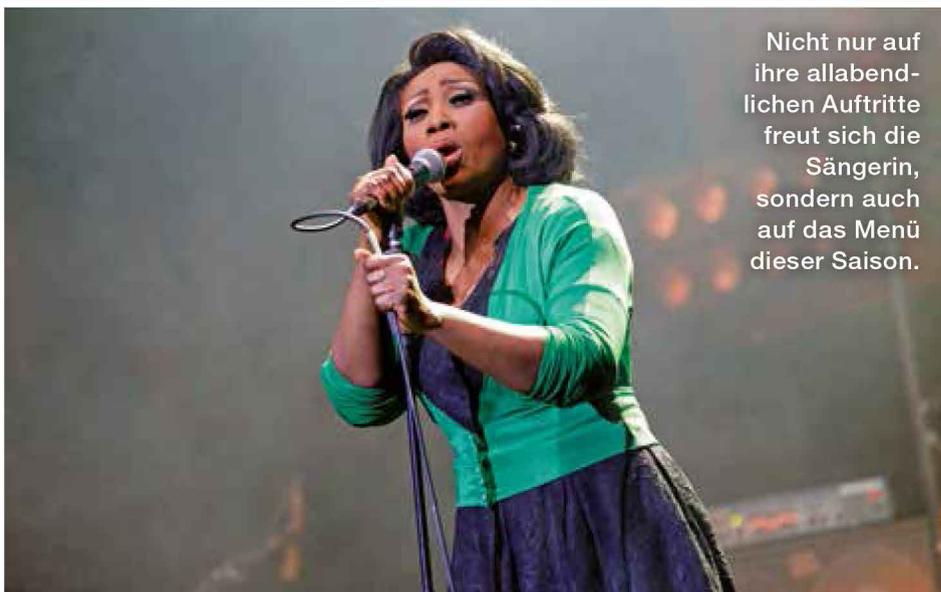


Dorothea wurde in ihrer Kindheit von Gospel, Jazz und Blues geprägt.





Mit dem Tina-Turner-Musical „Simply The Best“ machte Dorothea Lorene auch in Saarbrücken Station.



Nicht nur auf ihre allabendlichen Auftritte freut sich die Sängerin, sondern auch auf das Menü dieser Saison.

Können Sie uns bitte über die Bedeutung Ihrer verschiedenen Namen – Dorothea Coco Lorene Fletcher – in den verschiedenen Kontexten Ihres Auftretens aufklären?

Mein Geburtsname ist Dorothea Lorene Fletcher. Meine Mutter nannte mich nach ihrer Schwester: meiner Tante Lorene. Den Namen Coco gaben mir meine Schulfreunde. Vielleicht erinnern Sie sich an den Film „Fame“? Die Schauspielerin und Sängerin Irene Cara trug im Original-Film den Namen Coco Hernandez. Und aufgrund meines Herzenswunsches, eine Sängerin wie Irene Cara zu werden, begannen meine Freunde, mich Coco zu nennen. Nun, das klebte dann wie Leim an mir...

Sie begleiteten ja auch mehrmals Udo Jürgens auf seinen Tournéeen. Einen Künstler, der – wie Sie sicher wissen – für sehr viele Deutsche ein Held war und ist. Wie haben Sie ihn sowohl als Mensch als auch als Künstler in Erinnerung?

.....
 „Ich gebe einem Stück meine persönliche Note“

Über die Jahre lernte ich wahnsinnig viel dabei, ihn einfach auf der Bühne zu beobachten. Udo war immer zugewandt und freundlich zu mir. Allmählich verstand ich, warum er so geliebt wurde. Wenn er auf der Bühne war, gab er immer alles. Die Kunst, jedem Fan das Gefühl zu geben, dass er jedes Lied nur für ihn singt, lag Udo einfach im Blut. Er genoss es wirklich, vor ein Publikum zu treten. Seine Songs sind wunderbar, voller Botschaften, teils aber auch gesegnet mit Humor. Er war zudem äußerst großzügig zu allen, die mit ihm die Bühne teilten. Sogar als Newcomer gab er mir die Gelegenheit, aus dem Hintergrund ganz nach vorne, also unmittelbar vor seine Verehrer, zu treten und zu singen. Es war ein unvergessliches Kapitel meiner Karriere – und eine unvergessliche Erfahrung. Udo Jürgens nannte mich privat stets Coco, aber auf der Bühne stellte er mich als Dorothea Lorene vor. Es war mir ein wirklich großes Vergnügen, so viele Galas und Konzerte für ihn zu singen – darunter die drei Tournéeen „Jetzt oder nie“, „Einfach ich“ und seine allerletzte „Mitte im Leben“. Ich vermisse ihn sehr!

Sie berühren die Menschen zutiefst mit Ihren Versionen von Liedern populärer Sängerinnen wie Mariah Carey, Whitney Houston, Celine Dion oder Tina Turner. Ist es Voraussetzung für das Covern von Stücken, dass Sie diese Frauen als Sängerinnen bewundern?

Ausgesprochen wichtig ist mir, dass ich mich in Beziehung zu einem Lied bringen kann. Ansonsten wäre es für mich unmöglich, es zu singen. Meine Song-Auswahl treffe ich also ausschließlich darüber, ob diese Songs mich berühren. Die Künstler spielen dabei eigentlich keine Rolle.

Um mich noch einmal auf jene Künstlerinnen zu beziehen, die Sie erwähnt haben: Das sind alles brillante Sängerinnen und Performerinnen. Sie können sicher sein, dass ich jede einzelne von ihnen studiert habe ...

Wenn ich ein Stück covere, gebe ich ihm meine ganz persönliche Note, indem ich verschiedene Dinge verändere – zum Beispiel den Rhythmus, das Tempo und häufig auch den Notenschlüssel – damit es perfekt zu meinem Stimmumfang passt. Meine Stimme ist etwas ganz

Persönliches. Sie klingt wie keine andere. Ich bin davon überzeugt, dass diese Haltung für jeden Sänger enorm wichtig ist. Wie sonst könnte man Einmaligkeit erreichen, sich vom Rest unterscheiden?

Ist es Ihnen jemals passiert, dass Sie im Rahmen Ihrer „Simply The Best“-Tour auf der Straße von jemandem gesehen wurden, der dann „Wow! Da kommt ja Tina Turner!“ rief?

.....
Nach dem Spiegelpalais weiter als Tina Turner

Nein, das ist ohnehin unmöglich, da ich ja nicht wie Tina Turner aussehe – ohne Perücke und Kostüm... *(lacht)*

Wo verbringen Sie denn mittlerweile mehr Zeit – in Europa oder in Amerika?

Die meiste Zeit verbringe ich in Europa. Ich liebe den europäischen Lebensstil.

Haben Sie eine Vereinbarung mit Alexander Kunz getroffen, dass er

Ihnen erlaubt, seine legendären Menüs täglich während der gesamten drei Monate Ihres Engagements der Dinnershow zu kosten?

Nein, das habe ich nicht. Aber das ist keine schlechte Idee! Wie auch immer – ich freue mich auf das Menü dieser Saison. Haben Sie es gesehen? Alles sieht so köstlich aus!

Wie lauten Ihre Pläne nach dieser Zeit?

Nach der Saarbrücker Saison mache ich eine kurze Pause, bevor ich wieder auf Tour bin – und zwar mit dem „Simply The Best“-Musical. Es geht nach Österreich, in die Schweiz und durch Deutschland. Sie finden alle Daten auf meiner Webseite www.dorothealorene.com.

Verraten Sie uns Auszüge aus Ihrer Setlist der Dinnershow?

Ich kann verraten, dass die Songauswahl wundervoll ist. Ich werde eine sehr schöne Vielfalt darbieten. Darunter befindet sich auch etwas von Michael Jackson ... Aber auch neuere Künstler werden dabei sein. ●